



Kristina Weise
Geschäftsführerin
Weise Dentaltechnik GmbH

Wo sind die Frauen in der Zahntechnik?

Wenn man den Veröffentlichungen in den Medien folgt, kann man zu dem Schluss gelangen, es gibt keine Frauen (mehr), die als Selbstständige, Geschäftsführerinnen und/oder Inhaberinnen eines Dentallabors tätig sind. Irgendwie hat es sich etabliert, dass die Frauen ihre Firmen (bis auf wenige Ausnahmen) tatsächlich auf einer anderen, vom Publikum weniger wahrnehmbaren Ebene, leiten.

Schlägt man die neueste Hochglanzbroschüre auf, strahlen mich stets mehr oder minder junge Herren mit selbstbewussten Blick an und teilen in ihren Artikeln mit, was für technische herausragende Arbeiten sie mit Herrn Zahnarzt Dr. Soundso gefertigt haben. Und ich frage mich dann, herausragende Arbeiten machen wir jeden Tag, wir berichten nur nicht darüber.

unserer Branche. Wir verstecken uns gar nicht, wir suchen uns nur die uns angenehme Umgebung. Uns bringt es persönlich nichts, alles, was wir leisten, an die große Glocke zu hängen, dazu sind wir zu pragmatisch. Mittlerweile gibt es einige Veranstaltungsreihen, auch branchenübergreifend, die sich auf uns Frauen spezialisiert haben. Erfahrungsgemäß sind das dann die Events, auf denen tatsächlich tie-

„Warum reden Frauen nicht über ihre Leistungen?“

Warum eigentlich nicht? Vielleicht, weil wir immer noch im traditionellen Kreislauf von Arbeiten, Organisieren, Vor-Ort-Kundenterminen, Kinderbetreuung, Haushaltsführung derartig in Anspruch genommen sind, dass die Öffentlichkeitsarbeit für sich selbst und die Firma als entbehrlich eingestuft und beiseitegeschoben wird. Meiner Erfahrung nach ist es unheimlich anstrengend und zeitintensiv, für sich selbst die besten Formate zur Präsentation, zur Weiterbildung, zum Erfahrungsaustausch oder einfach nur zum ungezwungenen Get-together zu finden, zu besuchen und auszuwählen, was einem eine Wiederholung wert ist. Auch hier sind die meisten der Angebote von Männern organisiert. Ich habe durchaus an den Themen Interesse, finde aber die Darreichungsform nicht ansprechend. Mag sein, dass ich (typisch Frau) da empfindlich reagiere, aber ich mag nicht belehrt werden oder das Gefühl haben, jeder muss jeden übertrumpfen. Ich mag Veranstaltungen, in denen jeder zu Wort kommt, man miteinander und nicht gegeneinander redet, in denen man sich sozusagen wohlfühlt, auch wenn das Thema komplex und die Meinungen verschieden sind. Ich glaube, das ist auch der Knackpunkt bei der Öffentlichkeitsarbeit der Unternehmerin in

fergehende Gespräche über gemeinsame Arbeiten, Abläufe, Ziele, Vorstellungen und Herangehensweisen stattfinden. Das regt an, das spornt an, das öffnet neue

„Es gibt auch ChefINNEN in der Zahntechnik.“

Blickwinkel im eigenen täglichen Tun. Das hilft, über den eigenen Tellerrand zu sehen und sich in der Öffentlichkeit wohler zu fühlen. Vielleicht hilft es auch, bei der nächsten Anfrage nach einer Veröffentlichung eher mal „Ja“ zu sagen und damit zu zeigen: Es gibt auch ChefINNEN in der Zahntechnik und die zeigen sich auch.

kontakt

Weise Dentaltechnik GmbH
Kristina Weise
Göltzscher Straße 5
04463 Großpösna
Tel.: 034297 48579
info@weise-dentaltechnik.de
www.weise-dentaltechnik.de

Bewusstsein für Fehlerkultur schaffen

Verband medizinischer Fachberufe e.V. zum Welttag der Patientensicherheit.

Die WHO hat die Initiative des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. (APS) aufgegriffen und den 17. September zum jährlichen Welttag der Patientensicherheit ausgerufen. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. ist Kooperationspartner im APS und ruft seine Mitglieder dazu auf, sich an den Aktionen für mehr Patientensicherheit zu beteiligen. „Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Arzt- und Zahnarzt-

praxen leisten als erste Kontaktpersonen und als Teammitglieder einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit“, erklärt Susanne Haiber, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. „Fehler bei der Blutprobenentnahme, ein Vertauschen der Laborwerte, ein übersehener Rückruf bei einem Patienten oder eine falsche Handhabung in der Bedienung von Medizingeräten können schwerwiegende Folgen haben.

Es ist wichtig, dass sich die Kolleginnen und Kollegen darüber bewusst werden und keine Angst haben müssen, ihre Fehler zu kommunizieren. Ein echtes Fehlermanagement bedeutet, dass das Team gemeinsam nach Lösungen sucht und so die Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfließen können.“

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Zusammenhang zwischen Parodontitis und Demenz

Eine aktuelle indische Studie konnte erneut den Risikofaktor Parodontitis in Zusammenhang zu Demenz belegen.



Während Zahnverlust bis hin zum jungen Erwachsenenalter hauptsächlich durch Karies verursacht wird, ist dieser im Alter weitestgehend die Folge von Parodontitis. Ein indisches Forscherteam nutzte daher das Fehlen der Zähne als Indikator, um eine Verbindung zu Demenz nachzuweisen. In ihrer Querschnittsstudie untersuchten sie 300 an Demenz erkrankte Patienten zwischen 50 und 80 Jahren. Um beurteilen zu können, wie stark die kognitive Leistung beeinträchtigt ist, nutzten sie den Demenztest „Mini Mental State Examination“

(MMSE). Darüber hinaus bezogen sie sozioökonomische Faktoren wie Schulbildung oder Familienstand in ihre Untersuchung mit ein. Anhand der erfassten Daten konnten die Wissenschaftler einen direkten Zusammenhang zwischen der Anzahl vorhandener Zähne und dem MMSE-Wert herstellen. Je weniger Zähne die Patienten hatten, umso niedriger war der Wert des Demenztestes, sprich, umso höher die Beeinträchtigung ihrer kognitiven Leistung. Damit stützen die im *Journal of Indian Society of Periodontology* veröffentlichten Ergebnisse ältere

Studien, die bereits auf eine Verbindung zwischen Parodontitis und daraus resultierendem Zahnverlust und Demenz hingewiesen hatten. Daneben fanden die Forscher Hinweise, dass auch sozioökonomische Faktoren eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Zum einen wiesen sie bei einem guten sozialen Netz einen geringeren Grad an Demenz nach, zum anderen schien ein geringer Bildungsstand mit einem höheren Grad an Zahnlosigkeit zusammenzuhängen.

Quelle: ZWP online

High Five für gesunde Zähne

Am 25. September war der Tag der Zahngesundheit.

In diesem Jahr stand die Mundgesundheit von Jugendlichen im Mittelpunkt. Das Motto lautete: „Gesund beginnt im Mund – Ich feier' meine Zähne!“. Der Tag der Zahngesundheit 2019 wollte Jugendliche motivieren, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen, vor allem indem er sie über zahnmedizinische Zusammenhänge aufklärte. Es bestand Anlass, sich über die Mundgesundheit deutscher Teenager zu freuen: Die Fünfte Deutsche Mundge-

sundheitsstudie aus dem Jahr 2016 und die Epidemiologischen Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe 2017 (DAJ-Studie) haben ergeben, dass hierzulande acht von zehn 12-Jährigen kariesfreie Zähne haben – doppelt so viele wie im Jahr 1997. Damit ist Deutschland bei der Zahngesundheit von Jugendlichen zusammen mit Dänemark internationaler Spitzenreiter. Dieser Erfolg geht auf die breite Nutzung von fluoridhaltigen Zahnpasten, regelmäßige

Kontrollbesuche in der Zahnarztpraxis, die Versiegelung der Backenzähne sowie eine flächendeckende Gruppenprophylaxe v.a. in Kitas und Schulen zurück. Besonders erfreulich ist, dass die Entwicklung über alle sozialen Schichten hinweg positiv verläuft. Auch Kinder mit einem vergleichsweise niedrigen Sozialstatus haben heute wesentlich gesündere Zähne als noch vor 20 Jahren.

Quelle: ZWP online



new
way
dental
technology

Beständigkeit
Innovation
Kundennähe



Die professionelle Lösung von Ihrem **imes-icore**[®] Partner! **CORiTEC 350i PRO / Loader**

Steuer-PC mit
Touchscreen integriert

Automatischer Blankwechsel
mit bis zu 12 Rohlingen inkl.
Nullpunktspannsystem

Neue hochdynamische Servo-
antriebe für bis zu 20 %
schnellere Bearbeitung

Revolutionärer Basis-
aufbau aus Polymerbeton



Absolute Messsysteme in allen Achsen

Flexibel durch verschiedene Haltersysteme

98 mm/98,5 mm Rohlinge, CAD/CAM-Blöcke,
nt-Trading präfabrizierte Abutments,
Medentika PreFace[®] Abutments, Baltic Denture,
Lava Frames, C-Clamp 15-fach premilled
Abutment Adapter

Materialien

CoCr/NEM, Titan, Zirkoniumdioxid, Aluminiumoxid,
PMMA, Kunststoffe, Komposite, Wachs, Glaskeramik,
Hybridkeramik

Gerätetechnik

Mit dem Bearbeitungssystemen CORiTEC 350i PRO ist ein neuartiges Maschinenkonzept entwickelt worden. Das einteilige Maschinengerüst aus Polymerbeton gewährt höchstmögliche Stabilität für eine vibrationsfreie Bearbeitung. Die Präzision der Maschine erlaubt auch die Bearbeitung von hochkomplexen Restaurationen wie einteilige implantgetragene Konstruktionen.

Die CORiTEC 350i Loader PRO mit vollautomatisiertem Blankmagazin ermöglicht zudem die vielseitige Bearbeitung von bis zu 12 Rohlingen im mannlosen Betrieb.

Erfahrung

dentona hat die jahrelange Erfahrung in der Installation von imes-icore Frässystemen und einen kompetenten Support aufgebaut. Das zahntechnische Applikations Know-How ist eine wertvolle Hilfe für jeden Anwender.

Überzeugen auch Sie sich und besuchen Sie unsere Infoveranstaltungen und Workshops in Dortmund.

Technische Daten

	CORiTEC 350i PRO	CORiTEC 350i Loader PRO
Gewicht	205 kg	250 kg
Breite x Tiefe x Höhe	758 x 790 x 857 mm	1058 x 790 x 857 mm
Netzspannung / Frequenz / Leistung	100 V-240 V 50 / 60 Hz 2200 W	100 V-240 V / 50/60 Hz / 2200 W
Werkstückwechsler	Manuell mit Nullpunktspannsystem (2 Blankhalter inklusiv)	vollautomatisch 8-fach bis 12-fach optional